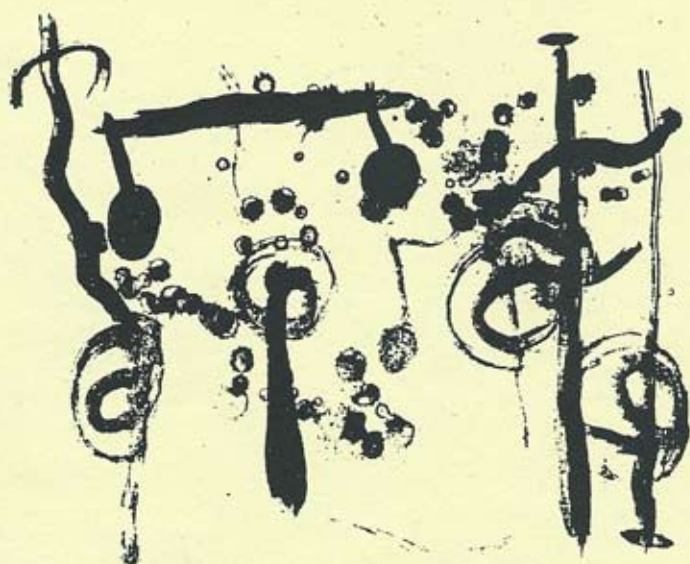


NETZWERK



1-91

RUNDBRIEF

EINLADUNG

Saarbrücken, den 6. Februar 1991

Wir laden Euch mal wieder zu einer Vollversammlung ein. Dabei geht es wie üblich um die Diskussion neuer Anträge mit anschließender Geldvergabe. NETZWERK ist seit nunmehr mehr als 10 Jahren gut für Tips, beratende Hilfestellungen bei Projektgründung und im Projektalltag, nicht zu vergessen für finanzielle Unterstützung.

Das ist nicht selbstverständlich. Es bedarf dazu sowohl der Treue kontinuierlich zahlender Mitglieder als auch einer aktiven Mitarbeit in den Gremien und professioneller Hauptamtlicher. Wir stellen zur Zeit mit Bedauern fest, daß einige "ältere" Mitglieder ihre Zahlungen einstellen. Einerseits ist die damit verbundene Fluktuation normal, andererseits ist es heutzutage in halbwegs entpolitisierten Zeiten schwieriger, Mitglieder zu gewinnen.

Es werden jedoch immer noch neue Projekte gegründet und gute Ideen angegangen, die Beratung und Anfangsfinanzierung brauchen. Wie allgemein bekannt sein dürfte, werden durch die innen- ("Einheit") wie außenpolitischen (Golfkrieg) Kosten großdeutscher Ansinnen die öffentlichen Quellen in den nächsten Jahren spärlicher fließen. Es ist für die politisch hegemonialen Lager allemal "sinnvoller", Gelder in Milliardenhöhe zur Vernichtung menschlicher und äußerer Natur und Ressourcen einzusetzen als zur Entwicklung einer humanen Gesellschaft.

Wird außerdem noch berücksichtigt, daß aufgrund der letzten Wahlen die grünnahen Stiftungen und Ökofonds in hohem Maße ihrer Geldquellen beraubt wurden, dann bleiben fast nur noch die NETZWERK-Fonds als Finanzierungsinstrumente freier aufgeklärter Bürger übrig. Damit sollte nicht leichtfertig umgegangen werden. Daher bitten wir alle Mitglieder, weiterhin ihre Solidar-Beiträge zu bezahlen und zusätzlich in ihrem Freundes- und Bekanntenkreis für NETZWERK zu werben.

Vielen sollte es möglich sein DM 5,- und mehr monatlich für nützliche und sinnvolle Ansätze übrig zu haben. Es geht dabei auch um die Behauptung von Gegenpositionen bzw. anderen Verfahren und um das versuchsweise Angehen sozio-kultureller Innovationen.

Neben der Projektförderung sind einige Vereinsformalien zu regeln. Wie jedes Jahr ist gegenüber den Mitgliedern Rechenschaft zu legen (siehe dazu den Jahresabschluß). Die NETZWERK-Satzung sieht ferner jährliche Neuwahlen für die Vereinsgremien vor. Mindestens 5 Personen sollen dem Vorstand, 7 dem Beirat angehören. Namentlich Projekte sollen sich überlegen, wie sie ihre Erfahrungen in die aktive NETZWERK-Arbeit einzubringen gedenken.

Die Vollversammlung von NETZWERK findet am

22. Februar um 20 Uhr

im Versammlungsraum des Kultur- und Werkhofes/ Hintergebäude, Nauwieserstr. 19, 6600 Saarbrücken statt.

Wir fänden es gut, wenn sich viele Mitglieder dafür Zeit nehmen würden.

Freundliche Grüße in schrecklichen Zeiten
übermitteln euch

- die NETZWERK Gremien -



TAGESORDNUNG

1. Rechenschaftslegung für das Jahr 1990 und Entlastung
2. Wahl der Vereinsgremien 1991
 - * AG Vorstand
 - * AG Beirat
 - * AG Rechnungsprüfung
3. neue Anträge
 - * selbstverwalteter Betriebshof Saarlouis
 - * Obstbaubetrieb Pirmasens
 - * autonomes Zentrum Brauerstraße
 - * Frau e.V.
4. alte Anträge/ Umwandlungen
 - * kurdische Studenten -Feuerwehrfonds-
 - * Saarhexe/ Voyeur
5. Verschiedenes



Netzwerk Selbsthilfe Saar e.V.

Nauwieserstr. 19
Tel.: 0681/371502

6600 Saarbrücken 3

Jahreszusammenstellung 1990 (zum 31.12.1990)

Einnahmen:

1. Mitgliedsbeiträge		DM 30.930,--
2. Spenden und sonst. Einnahmen		2.517,52
3. Darlehensrückflüsse		22.164,60
Blatt-Eierle-Concemius	DM 1.719,60	
Brennessel Naturkost	2.400,--	
Buchladen	1.800,--	
Cafe K	300,--	
Donna Wetter	5.000,--	
Gartenbau Stürtz	50,--	
Kino Achteinhalb	500,--	
Kinowerkstatt St. IGB	1.500,--	
Landesatomüberwachung Saar LAUS	900,--	
Mutter Erde Naturkost	1.200,--	
Nauwieser Copier & Offset	1.845,--	
Ö&KO Bauen + Wohnen	1.200,--	
S'Irene/Quicksilber	150,--	
Unicorn Naturkostgroßhandel	3.600,--	
4. Öffentliche Mittel		155.961,34
AFG-Mittel	3.376,34	
MAF, ABM-Mittel	1.384,--	
MAF, inst. Förderung	120.201,--	
Stadt Saarbrücken	31.000,--	
5. Saldovorträge		27.011,66
PSK I	12.157,80	
PSK II	14.796,18	
Kasse	57,68	

GESAMT

DM 238.585,12
=====



Netzwerk Selbsthilfe Saar e.V.

Nauwieserstr. 19
Tel.: 0681/371502

6600 Saarbrücken 3

Jahreszusammenstellung 1990 (zum 31.12.1990)

Ausgaben:

1. Personalkosten		DM 151.616,21
2. Mieten + NK		7.484,75
3. Büroeinrichtung u. -material		1.270,16
4. Telefon, Porto, Kontogebühren		3.760,60
5. Kopien + Druckkosten, Öffentlichkeitsarbeit		2.643,03
6. Reisekosten, Bewirtung		850,51
7. Fachliteratur + Zeitschriften, Fortbildung		1.368,50
8. Allgemeine Vereinskosten, Berufsgenossenschaft		1.219,90
9. Bundesarbeitsgemeinschaft der Netzwerke BAG		1.500,--
10. Veranstaltungskosten 10 Jahre Netzwerk		4.382,54
11. Förderungen: Zuschüsse		9.000,--
AK gegen Atomtransporte	DM 500,--	
Kinowerkstatt St. IGB	2.500,--	
Peywand Prisma (Film)	2.500,--	
Pfalzforum (Zeitschrift)	2.000,--	
Stadtzeitung Saarbrücken (Zeitschrift)	500,--	
Wechselwirkung (Zeitschrift)	1.000,--	
12. Förderungen: zinslose Darlehen		38.500,--
Blattlaus	7.000,--	
Die Brücke (Zeitschrift)	7.000,--	
Kinowerkstatt St. IGB	1.500,--	
Kurdische Studenten	500,--	
Medienwerkstatt Saar	5.000,--	
Nauwieser 19 e.V.	10.000,--	
Ohrwurm Kinderhörspiele	5.000,--	
Peywand Prisma	2.500,--	
13. Verbindlichkeiten		5.180,50
14. Verbliebene Fördermittel		9.814,42
PSK I	13.695,85	
PSK II	1.235,08	
Kasse	63,99	
(Pos. 14 ./ Pos. 13 = verbliebene Fördermittel)		

GESAMT

DM 238.585,12

5

5. Verschiedenes

Stand der Netzwerk - Kredite am
31.12.1990

Biohof Blatt-Eierle Concemius	DM	47,20
Blattlaus, Druckerei u. Großhandel		7.000,--
Brennessel Naturkost		2.600,--
Brücke e.V.		7.000,--
Buchladen		700,--
Cafe K/ Sauerteig e.V.		1.800,--
Kino Achteinhalb		2.500,--
Kurdische Studenten		500,--
Landesatomüberwachung Saar LAUS		6.100,--
Medienwerkstatt Saar e.V.		5.000,--
Mutter Erde Naturkost		3.600,--
Nauwieser Copier & Offset		6.450,--
Nauwieser 19 e.V. I		15.000,--
Nauwieser 19 e.V. II		2.500,--
Nauwieser 19 e.V. III		10.000,--
Ö&Ko Bauen und Wohnen		7.800,--
Ohrwurm Kinderhörspiele		5.000,--
Peywand Prisma		2.500,--
Saarahexe/ Voyeur		1.450,--
Unicorn Naturkostgroßhandel		1.000,--
Ziegenzucht A. Schäfer		100,--

Gesamt		DM 88.647,20
		=====

Protokoll Netzwerk-Vollversammlung vom 5.10.1990

Versammlungsleitung: Reinhold Kirch

Protokoll : Joachim Schlösser

1. Saarhexe/Voyeur

Die Mitglieder des Vermittlungsausschusses (Klaus Adam, Lothar Förster) stellen ausführlich ihre Positionen und Lösungsmöglichkeiten für den andauernden Konflikt dar.

Wesentlich erscheint Klaus Adam, den Konflikt inhaltlich begründet zu beenden und nicht im Sande verlaufen zu lassen. Lothar Förster stellt die politische Bedeutung und interne Strukturen der Saarhexe Anfang und Mitte der 80-er Jahre dar. Rolf liefert einen chronologischen Abriß des Saarhexe-Netzwerk Konfliktes.

Folgendem Antrag wird mehrheitlich zugestimmt: Die Positionen des Vermittlungsausschusses werden von diesem schriftlich dokumentiert und im nächsten Rundbrief abgedruckt. Eine (hoffentlich letzte) Aussprache findet auf der nächsten Vollversammlung statt. Eine Entscheidung soll dann ebenfalls herbeigeführt werden.

2. Anträge

Folgender Verfahrensvorschlag des Versammlungsleiters wird von der Vollversammlung angenommen: Da Anträge über insgesamt 21.500 DM gestellt wurden, jedoch lediglich Mittel über 18.000 DM zur Verfügung stehen, stellen sich zunächst sämtliche AntragsstellerInnen vor. Die Abstimmung über die einzelnen Anträge erfolgt nach Vorstellung und Aussprache. Rolf weist alle AntragsstellerInnen darauf hin, daß Netzwerk im Fall einer Finanzierung einen entsprechenden öffentlichen Hinweis auf die Finanzierung erwarte.



2.1 Ohrwurm

Antrag auf 5.000 DM Darlehen zur Deckung von derzeitigem Fehlbetrag. Der vom Gremium angeregte Gesellschaftervertrag zur Dokumentation der dargestellten Gleichberechtigung der Gesellschafter wurde Netzwerk in einem Entwurf vorgelegt. Dem Antrag wurde bei der anschließenden Abstimmung bei 1 Enthaltung zugestimmt. Die Rückzahlung beginnt 1/2 Jahr nach der Darlehensvergabe mit monatlich 250 DM.

2.2 Blattlaus

Antrag auf 7.000 DM Darlehen für den Erwerb einer Schneidemaschine und die Ausweitung der Angebotspalette. Dem Antrag wurde einstimmig zugestimmt. Die Rückzahlung beginnt Mitte 1991 mit einer Rate von mindestens 250 DM monatlich. Von den 7.000 DM werden 5.500 DM sofort überwiesen, den Rest erhält Blattlaus, sobald Netzwerk flüssig ist. Parallel stellt Blattlaus einen Antrag bei der DKV. Bei Bedienung entfällt der Netzwerk-Kredit.

2.3 Medienwerkstatt Saar

Antrag auf 5.000 DM Darlehen für neue Kamera. Insgesamt hat die Medienwerkstatt einen Finanzierungsbedarf von etwa 25.000 DM. Es laufen derzeit unterschiedliche Anträge.

Antrag zur Abstimmung: Netzwerk gibt Darlehen über 5.000 DM, falls die erforderliche Gesamtfinanzierung zustande kommt. Rolf wird entsprechende Prüfung vornehmen. Der Antrag wird bei 4 Enthaltungen angenommen. Die Rückzahlung ist im 1. Jahr tilgungsfrei und beträgt nach 1 Jahr 200 DM monatlich. Parallel wird ebenfalls ein Antrag bei der DKV gestellt.

2.4 Pfalzforum

Antrag auf 3.000 DM Zuschuß wird einstimmig angenommen. Das Pfalzforum erhält 1.000 DM sofort und 2.000 DM bei entsprechendem Kontostand bei Netzwerk.

2.5 Arbeitskreis gegen Atomtransporte

Antrag auf 500 DM Zuschuß wird einstimmig angenommen.

2.6 Kurdische Studenten Saarbrücken

Da kein Vertreter des Antragsstellers auf der VV anwesend ist, wird der Antrag nicht behandelt.

2.7 Wechselwirkung

Überregionaler Antrag an sämtlich Netzwerke über 10.000 DM Zuschuß. Die Vollversammlung stimmt dem Gremiumsvorschlag von 1.000 DM Zuschuß bei 4 Enthaltungen zu.

2.8 Stadtzeitung Saarbrücken

Antrag auf 500 DM Zuschuß. Die Stadtzeitung hat die erwünschte Ein- und Ausgabenaufstellung vorgelegt. Dem Antrag wird bei 1 Enthaltung zugestimmt.

D. K. L.

1965



WIR MÜSSEN UNS
WOANDERSTREFFEN -
SIE HABEN VERDACHT-
GESCHÖPFT!

VERDAMMT!!



ANTRAG

LANGGUTH UND WAGNER GdBR OBSTBAUBETRIEB

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten die Netzwerk Selbsthilfe Saar e.V. die Errichtung unseres BIOLAND-Obstbaubetriebes in Pirmasens finanziell zu unterstützen.

Als Anlage fügen wir ein Konzept über den Betrieb, der am 1.07.90 gegründet wurde, sowie eine Kostenaufstellung für die nächsten Jahre bei.

Mit freundlichen Grüßen

gez.: Langguth, Wagner

DAS KONZEPT

(Das Konzept ist sehr ausführlich und wird hier in gekürzter Form wiedergegeben.)

Fläche: insg. ca. 0, 28 ha
vorherige Nutzung als Obstwiese bis 1988, danach als Naturgarten der BUND-Jugend

Künftige Nutzung

Grundsätzlich erfolgt die künftige Nutzung im Nebenerwerb.

Obstanbau:

Im Vordergrund der wirtschaftlichen Nutzung steht der Obstanbau. Die bereits vorhandenen Obstbäume (vor allem Äpfel) werden genutzt und (Lageräpfel, ggf. Apfelsaft) und durch Neupflanzungen ergänzt. Die Neupflanzungen sind erforderlich, weil die bestehenden Bäume aufgrund ihres derzeitigen (schlechten) Zustands und des hohen Alters eine Nutzung der Früchte als Tafeläpfel nicht mehr zulassen. Ein Erhalt der alten Apfelhochstammbäume ist jedoch vorgesehen, da sie ... noch weitergehende Funktionen haben: Blüten und Früchte dienen als Nahrung für Vögel, Bienen, andere Insekten usw. und der ökonomische Wert für den Obstanbau als Befruchtersorten darf ebenfalls nicht unterschätzt werden.

Beerenanbau:

Zusätzlich werden Himbeeren, Heidelbeeren, Kiwis, Stachelbeeren, Johannisbeeren sowie Brombeeren neu angepflanzt zur Erweiterung des Angebots biologisch erzeugter Früchte in unserem Laden.

Gemüseanbau:

ebenfalls nur in begrenztem Umfang. Im Vordergrund stehen dabei diejenigen Gemüsesorten, die durch die vorhandenen Möglichkeiten vorgegeben sind. (Zucchini, Gurken, Tomaten)...

Mittelfristig wird eine "Kräuterschnecke" gebaut, um verschiedene frische Küchenkräuter anbieten zu können,...

Die Bewirtschaftung

Die Bewirtschaftung erfolgt nach den BIOLAND-Richtlinien für Pflanzenbau. Es ist angestrebt, so früh wie möglich als BIOLAND-Vertragsbetrieb anerkannt zu werden.

Mündlich ist zugesagt, das Jahr 1990 als sogenanntes Nulljahr anzuerkennen. Ein Vertrag als BIOLAND-Umstellbetrieb soll nach erfolgter Betriebskontrolle ab Frühjahr 1991 zustande kommen.

Ökologie

Angestrebt wird ferner, zu zeigen, daß es möglich ist, die Betriebsgrundstücke optimal zu nutzen und trotzdem durch gezielte Maßnahmen Lebensräume verschiedenster Art für Vögel, Kleinsäuger, Amphibien, Insekten und Wildkräuter zu erhalten bzw. neu zu schaffen.

Wir sind der Meinung, daß gesundes Obst und Gemüse nur unter möglichst natürlichen Bedingungen erzeugt werden sollte. Dieses Ziel wird erreicht durch:

(hier folgt eine Riesenliste, die hier in Auszügen abgedruckt ist) völligen Verzicht auf chemische Spritz- und Düngemittel, Aufhängen von Vogelnisthilfen, Fledermausquartieren, Insektennisthölzern, Anlegen von Reishäufen und einem Vogelschutzgehölz, Brennesselstandorte für Schmetterlingsraupen, Verwendung von einheimischem Akazienholz als Zaun- oder Spalierpfähle, keine Bodenbearbeitung mit schweren Maschinen, Komposthäufen, Anbau alter und sehr alter Obstsorten um die Genvielfalt zu erhalten und einen Beitrag gegen das Aussterben dieser alten Lokalsorten zu leisten.

Insgesamt soll versucht werden, durch die Eingriffe wie z.B. vorstehend beschrieben, ein ausgewogenes "Schädlings-Nützlings-Verhältnis" zu schaffen.

Das Ziel

ist die Herstellung eines möglichst optimalen Verhältnisses zwischen Ökonomie und Ökologie, wobei die ökologische Komponente im Vordergrund steht. Der Verzicht auf einige Kilogramm Obst oder Gemüse zugunsten relativ natürlicher Lebensgemeinschaften auf den bewirtschafteten Grundstücken fällt uns nicht schwer. Die erzeugten Waren sollen ausschließlich im eigenen Naturkostladen oder zur Belieferung der Vorlieferanten (Vollkornbäckerei) und des regionalen Naturkostgroßhandels verwendet werden. Dadurch entstehen für die Waren kurze Wege (Frische!) und durch Wegfall des Zwischenhandels und des Ferntransportes niedrigere Kosten. Dies bedeutet für den Verbraucher niedrigere Ersterzeugungspreise und für die Umwelt geringere Belastungen.

Die Betriebsform

Der Betrieb wird von den beiden Inhabern Langguth und Wagner als eigenes Unternehmen als Gesellschaft des bürgerlichen Rechts geführt. Grundsätzlich werden alle Entscheidungen gemeinsam getroffen. Die Gesamtstruktur entspricht der eines selbstverwalteten Betriebes. Dies gilt auch, wenn zu einem späteren Zeitpunkt weitere Mitarbeiter dazustoßen sollten.

Der Obstbaubetrieb ist, wie aus vorstehendem Konzept hervorgeht, eng mit dem Hauptbetrieb, Naturkostladen Pirmasens, verknüpft. Der Naturkostladen wird bisher als Einzelfirma von Herrn Langguth geführt, da Herr Wagner als Umschüler eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann/Fachrichtung Naturkost absolviert. Nach dem Ende dieser Umschulung wird auch hier die Betriebsstruktur auf einen selbstverwalteten Betrieb umgestellt werden.

Kostenaufstellung

(auch hier liegt eine detaillierte Auflistung vor, die neben etlichen Sachinvestitionen auch die Pacht für die nächsten 4 Jahre enthält. Die Gesamthöhe beträgt 15.760,- DM)

Hievon werden laut Bericht der Antragsbearbeiter 5.000 DM als Zuschuß von Netzwerk beantragt. Die Restsumme werde eigenfinanziert.

GREMIENVOTUM :

Es handelt sich um ein förderungswürdiges Projekt, jedoch kommt nur ein Darlehen in Frage. Außerdem muß bei den Antragstellern noch die Einnahmestruktur sowie die Frage von Aushilfen geklärt werden.



- HAB ICH NICHT SCHON HUNDERTMAL GESAGT:
DAS SCHRUMPELZEUGS IMMER IN DIE 'BIOECKE' !! "

ANTRAG

SBS "ALTER BETRIEBSHOF" SAARLOUIS

Antrag auf Gewährung eines Zuschusses/Darlehens in Höhe von
12.000 DM

Selbstdarstellung

Der SBS e.V. (Selbstverwalteter Betriebshof Saarlouis) besteht seit 1986, damals gegründet als Initiativgruppe zur Schaffung eines Kultur- und Kommunikationszentrums, heute als Koordinator und (Selbst-)Verwalter des "Alten Betriebshofes" und hat derzeit ca. 400 Mitglieder. Der SBS wird dabei sowohl von Einzelpersonen, als auch von den am Zentrum beteiligten bzw. in diesem untergebrachten Gruppen und Vereinen getragen.

Ziel des SBS ist es, allen interessierten Gruppen eine Basis für ihre Arbeit im kulturellen, sozialen oder ökologischen Bereich zu bieten und sie in einem selbstverwalteten Projekt - auch um ihre Position gegenüber der kommunalen Verwaltung zu stärken - zusammenzufassen. So sind wir seit dem Einzug in den ehemaligen Städt. Betriebshof im Februar 1990 in der Lage, Musik- und Theatergruppen Probe- und Auftrittsmöglichkeiten anzubieten, sozialen Einrichtungen (wie z.B. dem "Verein für Erziehungsberatung", der AIDS-Hilfe) - feste - Beratungsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen, aber auch "Semikommerziellen" (wie "Buchladen", "Dritte-Welt-Laden") eine Möglichkeit zu bieten, vom übersteuerten Wohnungsmarkt in den "Alten Betriebshof" auszuweichen. Darüberhinaus sind heute die LAUS - zuständig für die Aufstellung und Überwachung der rund um den Reaktor von Cattenom aufgestellten Meßstationen -, die mit der LAUS eng zusammenarbeitende Computergruppe ABACUS, eine Film- und Video-, sowie zahlreiche andere Gruppen in den "Betriebshof" integriert.

Verwendungszweck

Den Kredit/Zuschuß benötigen wir zur Einrichtung einer Kneipe in den Räumen des "Alten Betriebshofes", die vom SBS selbst geführt wird.

Nachdem die groben Innenarbeiten zum großen Teil inzwischen durchgeführt worden sind, ein Umnutzungsantrag bei der UBA (Untere Bauaufsichtsbehörde) gestellt wurde, rechnen wir mit der Eröffnung der Kneipe Ende 1990.

Über den unmittelbaren Zweck der Kneipe hinaus wird diese zumindest in den ersten beiden Jahren ein, wenn nicht das wichtigste Standbein des SBS zur Unterhaltung des "Alten Betriebshofes" werden müssen. Da mehrere konkrete Zusagen seitens der Stadt nicht eingehalten bzw. schon bereitgestellte Mittel aus dem Haushalt nicht zur Verfügung gestellt wurden (Hauptgrund sind die seit Juni 90 geänderten Mehrheitsverhältnisse im Rat der Stadt Saarlouis), wir aber ab Mai 91 jährlich allein für Heiz- und Stromkosten ca. 20.000,-DM werden aufbringen müssen, waren wir gezwungen, die Idee einer solchen Kneipe weiter zu forcieren, um mit ihr wenigstens einen Teil der im nächsten Jahr anfallenden Unkosten abdecken zu können.

gerade die Leistungsfähigkeit der oben genannten Gruppen, aber auch das Selbstverständnis des SBS wird eine vollständige Aufteilung der Kosten unmöglich machen, v.a. auch deshalb, weil fast alle Gruppen zum Teil beträchtliche Investitionen zum Ausbau ihrer Räume tätigen mußten.

Die für die Einrichtung der Kneipe aufzubringenden Kosten belaufen sich laut anliegender detaillierter Kalkulation auf 45.200,--DM. Die unmittelbar anfallenden Kosten in Höhe von 25.900,--DM sind zwar heute abgedeckt; v.a. die Kreditierung durch Privatpersonen, die uns insgesamt 18.000,--DM zinslos und zeitlich begrenzt zur Verfügung stellen, ist nur als Zwischenfinanzierung möglich bis ein etwaiger Kredit/Zuschuß durch das NETZWERK gewährt wird, mit dem vorrangig die Privatkredite abgelöst werden sollen. Gleichzeitig haben wir ebenfalls in Höhe von 12.000,--DM einen Darlehens-/Zuschußantrag beim ÖKOFONDS gestellt.

Letztlich sind wir also auch von eurem positiven Bescheid auf diesen Antrag abhängig.

Mit freundlichen Grüßen

gez.: i.A. Georg Conrad



Finanzierungsplan

Investitionen gesamt (detaillierte Aufstellung liegt Netzwerk vor)	41.233 DM
Finanzierung	
1. Getränkelieferant	16.500 DM
2. Zielkauf Musikanlage	2.800 DM
3. Privatkredite	10.000 DM
4. Netzwerk	12.000 DM
Summe	41.300 DM

Eine detaillierte Umsatz- und Ertragskalkulation liegt ebenfalls vor. Jährliche Umsätze von ca. 250.000 DM lassen dabei einen Gewinn nach Steuern von ca. 13.000 DM erwarten.

GREMIENVO'TUM:

Grundsätzlich halten die Gremien das Vorhaben "Selbstverwalteter Betriebshof Saarlouis" für ein sehr interessantes und wichtiges Projekt. Ein Cafe/Kneipe kann einen Anfang setzen, das riesige Areal auch für die Öffentlichkeit zu nutzen. Es scheint auch, daß in Saarlouis ein solcher Ort fehlt, der nicht ausschließlich konsumorientiert ist. Es geht nicht (nur) um die Finanzierung einer neuen Kneipe; förderungswürdig scheint uns das Gesamtvorhaben. Da die Summe erheblich ist und ein gleichlautender Antrag an den Ökofond gerichtet war, schlagen wir eine Splittung des Risikos und der Summe vor und befürworten ein Darlehen über 6.000 DM

ANTRAG

VEREIN FÜR KOMMUNIKATIVES LEBEN UND WOHNEN - AZ BRAUERSTRASSE -

Rotenbergstr. 24
6600 Saarbrücken,

den 29.1.1991

Hiermit beantragen wir für unsere politische und kulturelle Arbeit einmalige Zuschüsse für:

(die Reihenfolge entspricht der Notwendigkeit)

- | | | |
|---|---------------------|------------|
| - | eine Musikanlage | 2.000,- DM |
| - | einen Fernseher | 800,- DM |
| - | einen Videorekorder | 700,- DM |

Wir haben nach 3 Monaten Renovierung das Autonome Zentrum Brauerstraße eröffnet. Die Kosten der Renovierung haben wir selbst finanziert. Die Räumlichkeiten werden zwar ohne Entgelt zur Verfügung gestellt, jedoch müssen wir sämtliche Nebenkosten (Heizung, Strom, Wasser, Telefon, Reparaturen...) selbst bezahlen.

Das Zentrum ist eine Alternative zu kommerziellen Treffpunkten. Das heißt, daß für die Nutzung der Räumlichkeiten keine Miete verlangt wird und es keine Gewinnspanne beim Getränkeverkauf geben darf. Damit sich jede/r auch wirklich ein oder mehrere Getränke leisten kann; im Gegensatz zu kommerziellen Kneipen etc.

Deshalb beantragen wir obige Geräte als "Zuschuß" und nicht als "Darlehen".

Nun wollen wir euch noch etwas über die Aktivitäten im Zentrum erzählen.

Zur Zeit haben wir im AZ ein Aktionszentrum gegen den Krieg eingerichtet, wo sich jeden Tag Leute treffen, um Aktionen zu überlegen und zu diskutieren.

Außerdem werden regelmäßig Filme zu verschiedenen Themen (Faschismus, Hafan bleibt,...) gezeigt. Es gibt ein Nachtcafe, ein Antifacafe und einen Infoladen. Es treffen sich verschiedene Gruppen, Antifa, Afrikanischer Trancetanz, Radiogruppe,...
Z.B. finden im Februar Disco, Konzerte, Kabarett, Theater statt.

Bisher mußten bei Veranstaltungen die beantragten Geräte geliehen bzw. gemietet und hin und her geschleppt werden. Deshalb brauchen wir sie.

Wer noch mehr wissen will: Schau doch mal rein!!

GREMIENVOTUM:

Da der Antrag erst kurz vor dem Drucktermin des Rundbriefes gestellt wurde, wird ein Votum auf der VV mündlich vorgetragen.

ANTRAG

FRAU e.V.

Antrag auf Sachmittelzuschuß für die Erstausstattung eines Büros für den Verein "Frau e.V."

Der Verein "Frau e.V.", der seinen Sitz in Saarbrücken hat, ist ein beim Amtsgericht Saarbrücken eingetragener gemeinnütziger Verein und ist weder parteipolitisch noch konfessionell gebunden. Der Verein geht aus einer Initiative der Teilnehmerinnen und Absolventinnen des Frauenstudien-Weiterbildungsprojektes an der Universität des Saarlandes hervor, die im Rahmen eines weiterbildenden Studiums zu "Multiplikatorinnen für Frauenfragen" ausgebildet wurden. Der Verein "Frau e.V." hat sich zum Ziel gesetzt, wissenschaftliche Weiterbildung für alle anderen interessierten Frauen, insbesondere Familienfrauen, durch Angebote von Seminaren, Vorträgen, Gesprächsgruppen und kulturellen Veranstaltungen zu fördern und so die Bildungsbedürfnisse von Familienfrauen aufzugreifen.

Der Verein "Frau e.V." will sich kritisch mit dem sich verändernden Geschlechterrollenverständnis und den familiären Strukturveränderungen und Erwerbsbiographien von Frauen auseinandersetzen und kompetent neue Wege zu frauenpolitischer Betätigung aufzeigen. Er will ein Forum für Aktivitäten, Aktionen und die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden, Vereinen und Gruppen schaffen.

Der Verein, der z.Zt. aus 48 Mitgliedern besteht, finanziert sich durch Beiträge der Mitglieder, durch Spenden und soweit möglich aus erreichbaren öffentlichen und privaten Mitteln. Der Beitrag für das Kalenderjahr 1990 betrug 40,- DM pro Mitglied.

Die Mitglieder sind fast alle Frauen ohne eigenes Einkommen. Die Raummieten für Veranstaltungen und Wochenendseminare sowie Porto-, Kopier- und Materialkosten werden aus Vereinsbeiträgen finanziert. Nach langen Bemühungen konnte der Verein ab Januar 1991 einen eigenen Büroraum anmieten.

Da für die Ausstattung und Einrichtung dieses Büros keinerlei Mittel zur Verfügung stehen, benötigt der Verein hierfür eine Summe von insgesamt 4.730,-DM (in der Anlage ist eine genaue Kostenaufstellung beigelegt).

Da wir davon ausgehen, daß die um Bewilligung und Unterstützung angefragte Stelle nicht die gesamte Summe von 4.730,-DM gewähren kann, erging ein gleichlautender Antrag an folgende BewilligungsempfängerInnen:

(GST) Gleichstellungsstelle für Frauen bei der Landeshauptstadt Saarbrücken

SAARLAND-SPORTTOTO GmbH
z.Hd. Herrn A. Holzwarth

(ÖBW) Ökologisches Bildungswerk
z.Hd. Herrn Erich Später

ÖKOFOND Saar



Deshalb beantragen wir beim Netzwerk Saar 1/5 der Gesamtsumme in Höhe von 946,-DM.

Damit wir im neuen Jahr die dringende und umfangreiche Vereinsarbeit in einem gut funktionierenden Büro beginnen können, würden wir uns über einen positiven Bescheid Ihrerseits sehr freuen und stehen Ihnen für evtl. Rückfragen gern zur Verfügung.

Für den Verein zeichnen mit freundlichen Grüßen

K. Ursula Schumacher, Hedi Klein, Jutta Reister und Karin Schwarz

Kostenaufstellung

1 Schreibmaschine elektr. mit Speicher und Display-Betrieb	1.300,- DM
1 Schreibtischstuhl	150,- DM
1 Schreibtisch (gebraucht)	350,- DM
1 IKEA-Regal (für Akten)	200,- DM
1 Grundausstattung Büromaterialien	200,- DM
1 Schreibtischlampe	30,- DM
1 Kopierer (mittlere Preislage)	2.500,- DM
insgesamt	4.730,- DM

GREMIENVOTUM :

Buddy wird in den Beständen der Zukunftswerkstatt suchen, ob noch geeignetes Inventar vorhanden ist. In Abhängigkeit davon unterstützen die Gremien grundsätzlich den Antrag. Gegen die Notwendigkeit des Kopierers erheben sich Bedenken.



KURDISCHE STUDENTEN SAARBRÜCKEN

Dieser Antrag wurde schon im letzten Rundbrief abgedruckt. (Rundbrief 3/90, Seite 21). Über den Feuerwehrfonds waren der Gruppe 500 DM als Darlehen bewilligt worden. Da niemand von der Gruppe auf der letzten VV anwesend war, konnte über eine Umwandlung des Darlehens in den beantragten Zuschuß noch nicht diskutiert werden. Das soll diesmal nachgeholt werden.



SAARHEXE/VOYEUR

Auf der letzten VV (siehe Protokoll vom 5.10.90, TOP 1) wurde von dem sog. Vermittlungsausschuß ein Vorschlag unterbreitet, die Schulden (DM 1.450,--) der Zeitschrift "Saarhexe/Voyeur" durch einen Zuschuß aufzuheben. Im folgenden der Vorschlag des Vermittlungsausschußmitglieds Klaus Adam.

Lothar Förster und ich waren von NETZWERK beauftragt, Möglichkeiten aufzuzeigen, wie NETZWERK mit der noch offen stehenden Restdarlehensforderung gegenüber der Saarhexe umgehen soll. In der Vollversammlung am 5.10. haben wir unsere Vorstellungen dargelegt; die VV war mehrheitlich der Auffassung, daß unsere Arbeit im nächsten Rundbrief kurz dargestellt und die nächste VV dann entscheiden soll.

Lothar und ich verstehen uns nicht als ein "Übergremium", wir wollten von Anfang an versuchen, eine für alle Beteiligten akzeptable Lösung zu finden.

Wir sind beide der Meinung (Lothar hat selbst einige Jahre bei der Saarhexe mitgearbeitet), daß die Saarhexe über lange Jahre eine wichtige Zeitung war. Dabei war die Saarhexe nicht ein vorrangig gewerbliches, sondern auch und gerade ein politisches und kulturelles Projekt. Ein solches Projekt kann, so interpretieren wir die NETZWERK-Richtlinien, auch mit einem Zuschuß gefördert werden.

Die Saarhexe mußte immer damit leben, daß zuwenig bzw. kein Eigenkapital zur Verfügung stand. Mit diesem Problem haben sich in der Vergangenheit auch alle anderen Zeitungsprojekte herumschlagen müssen. Dies zeigt sich in der großen Zahl von Zeitungen, die in der Vergangenheit Förderungsanträge bei NETZWERK gestellt haben (Siehe Rundbrief 3/90 "10 Jahre NETZWERK" - die Förderungen insgesamt).

Fest steht, daß die Saarhexe, wenn auch unter anderem Namen, ihre Schulden zum überwiegenden Teil abzahlen konnte und auch den NETZWERK-Kredit zu ca. 3/4 zurückgeführt hat. Zu berücksichtigen ist nach unserer Auffassung auch, daß bei der Saarhexe im Laufe der Jahre eine große Zahl von Menschen mitgearbeitet haben, am Ende die Haftung aber bei 2 Personen verbleibt.

Lothar und ich schlagen deshalb der nächsten VV vor, den Restkredit der Saarhexe in einen Zuschuß umzuwandeln.

Klaus Adam

W E I T E R S A G E N

Nauwieser 19 e.V.
sucht dringend
astreines Café-Pächter-Kollektiv
zur Übernahme unserer
gastronomischen Einrichtung in
besten Lage.

Informationen und Bewerbungen

bis 15. Februar

unter Tel.: 399 538

W E I T E R S A G E N

Sie sind
also ein
Mauskater-
stimmt's?

Ja -
doch wie
kommen
Sie darauf?



Eine oft unter-
schätzte Kleinig-
keit hat Sie
verraten:
Ihr Prüsschen!

Oh Mann-
wie
peinlich!





Wie wollen
Ihr Geld
ausgeben!

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich trete dem Netzwerk Selbsthilfe Saar
e.V. abbei.

Name:.....

Straße:.....

PLZ:.....Ort:.....

Mein Beitrag beträgt monatlichDM. Ich
überweise ihn (bitte möglichst per Dauerauftrag):

monatlich

vierteljährlich

halbjährlich

jährlich

auf das Postscheckkonto Saarbrücken Nr. 261 42-660

BLZ 590 100 66, Netzwerk Selbsthilfe Saar e.V.

Datum:..... Unterschrift:.....

Ausschneiden und schicken an: Netzwerk Selbsthilfe Saar e.V.

Nauwieserstr. 19

6600 Saarbrücken

Tel.: 0681-371502